

# Im Teufelskreis von Krieg, Hunger und mangelnder Hilfe

Muathe Abdu

## Folgen des Klimawandels im Jemen

*Die Klimaveränderung hat enorme Auswirkungen auf den Jemen, ein Land, das bereits mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen hat.*

Aufgrund der politischen Instabilität und des seit Jahren tobenden Krieges befindet sich der Jemen nach Angaben der Vereinten Nationen bereits jetzt in der schlimmsten humanitären Krise der Welt. Der Klimawandel verschärft die Situation zusätzlich und führt zu Versteppung, Wüstenbildung, Wasserknappheit, Ernährungsunsicherheit, Vertreibung und fehlendem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen. Gleichzeitig verstärkt der Krieg die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt.

Der Jemen ist ein trockenes, arides Land und dadurch sehr anfällig für den Klimawandel. Die Durchschnittstemperaturen sind in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen. Seit 1998 leidet das Land unter einer schweren Dürre, die zu einer Wasserkrise, Ernteausfällen und einem Rückgang der Nahrungsmittelproduktion geführt hat.

### **Wassermangel und Ernteausfälle**

Der Wassermangel hat enorme Auswirkungen auf die Menschen im Jemen. Viele sind gezwungen, weite Strecken zurückzulegen, um Wasser zu holen, und das verfügbare Wasser ist oft verunreinigt. Dies hat zu einem Anstieg von wasserbedingten Krankheiten wie Cholera geführt. Hinzu kommt die kriegsbedingte Zerstörung der Infrastruktur, die den Zugang zu sauberem Wasser erschwert.

Ein weiteres großes Problem ist die Nahrungsmittelknappheit. Die Dürren haben zu Ernteausfällen geführt und der Bürgerkrieg hat die Lebensmittelversorgungskette unterbrochen. Dies ist besonders besorgniserregend in einem Land, in dem derzeit mehr als 21 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Dies hat zu einem Anstieg der Unterernährung und des Hungers geführt.

Der Klimawandel hat auch Auswirkungen auf die Umwelt. Die Dürren haben zur Wüstenbildung geführt und der Wassermangel hat einen Rückgang der Artenvielfalt zur Folge, der durch die zunehmende Abholzung noch verstärkt wird.

### **Abholzung und Artensterben**

Die Energiekrise und der durch die Instabilität im Lande verursachte Mangel an einheimischem Gas haben zu einem exponentiellen Anstieg des Brennholzbedarfs geführt und die Menschen haben begonnen, mehr Bäume zu fällen. Die Wälder an der Küste des Roten Meeres wurden widerrechtlich abgeholzt und der Krieg erreichte sogar die Insel Sokotra, die eine einzigartige Pflanzenvielfalt aufweist. Dies hat und wird sich negativ auf die lokalen Ökosysteme und die Tierwelt auswirken.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Jemen sehr anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels ist. Das Land befindet sich in einer Region, in der extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen und Wirbelstürme schon früher häufig waren. Die Zunahme solcher Vorkommnisse wird erhebliche Schäden an der Infrastruktur verursachen, was wiederum mehr Vertreibungen auslöst und die humanitäre Krise weiter verschärft.

### **Klimabedingte Binnenflucht**

Diese Vertreibung von Menschen ist ein zusätzliches großes Problem. Schätzungen zufolge sind fast 4,3 Millionen Menschen Binnenvertriebene, und zwar nicht nur aufgrund des Krieges, sondern auch infolge von Umweltveränderungen wie extremer Hitze, Überschwemmungen, Dürre und schweren Sandstürmen. Viele Menschen waren aus den oben genannten Gründen gezwungen, ihre Heimat

zu verlassen. Dies hat zu einem Anstieg der Armut und einer Verschlechterung des Zugangs zu anderen grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung und Bildung geführt.

Die Kombination aus Klimawandel und Krieg im Jemen hat verheerende Auswirkungen auf das Land. Die Dürre hat die Auswirkungen des Konflikts verschärft und zu einer weiteren Verschlechterung der ohnehin fragilen wirtschaftlichen und sozialen Lage des Landes und der Menschen geführt. Die Situation hat sich durch den fehlenden Zugang zu lebensnotwendigen Dienstleistungen und die Vertreibung von Millionen von Menschen weiter verschärft.

### ***Dringender Bedarf an internationaler Unterstützung***

Die Lage im Jemen wird immer verzweifelter und komplexer und die Menschen sind dringend auf Hilfe angewiesen. Die internationale Gemeinschaft muss endlich zusammenarbeiten, um den Menschen im Jemen Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Dazu gehört die Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Wasser und medizinischer Hilfe, aber auch die Unterstützung bei der Suche nach einer praktischen politischen Lösung, beim Wiederaufbau der Infrastruktur und bei der Bereitstellung langfristiger Lösungen für die Klimakrise. Nur dann können die Menschen im Jemen damit beginnen, ihr Leben und ihr Land wieder aufzubauen.



Muathe Abdu stammt aus dem Jemen und ist Mitarbeiter beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. [www.frsh.de](http://www.frsh.de)

